Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 7 (1889)

Heft: 79

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 79. VII. Jahrgang — 1889 — VIIme année. № 79

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 29. April — Berne, le 29 Avril — Berna, li 29 Aprile
4 Uhr Nachmittags — 4 heures après-midi — 4 pomeridiane

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — *I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.*

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil — Partie officielle: Titres disparus. — Rechtsdomizile. — Handelsregister — Registre du commerce. — Handelsbericht pro 1888 des schweiz. Konsuls in Bahia.
Nichtamtlicher Theil — Partie non officielle: Douanes: Etablissement d'un droit de statistique à la Guadeloupe. — Verschiedenes: Schweiz. Handels- und Industrieverein. — Ausl. Banken. — Banques étrangères. — Privatanzeigen — Annonces non officielles.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Sommation.

Nous président du tribunal du district de Delémont,

Attendu qu'il résulte d'une requête qui nous a été adressée par M. Victor Clémence, propriétaire à la Large-Journée, que les deux certificats intérimaires n°s 469 et 470, de deux actions de la Banque du Jura sont égarés;

En application des art. 850 et suivants du code fédéral des obligations;

Sommons par les présentes le ou les détenteurs inconnus de ces titres de les produire au greffe du tribunal de ce district, dans le délai de trois ans à partir de la première publication dans la F. o. s. du c., faute de quoi l'annulation en sera prononcée;

Faisons, en outre, défense à la Banque du Jura d'effectuer aucun versement à toutes personnes qui viendraient présenter les certificats intérimaires n°s 469 et 470.

Delémont, le 15 avril 1889. — *Le président du tribunal:* **J. Farine.**

(75—1)

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Le Phénix,

Compagnie française d'assurances sur la vie, Paris.

Das Rechtsdomizil für den Kanton **Appenzell I.-Rh.** wird verzeigt bei Herrn **Mittelholzer-Müller** in Appenzell.

Basel, den 18. April 1889.

(79—1) *Die Generalbevollmächtigten der Gesellschaft für die Schweiz:* **Koechlin & Sandreuter.**

Bad. Pferde-Versicherungs-Anstalt, Karlsruhe.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für die Kantone

Glarus: Bei Herrn E. Gallati, Gerichtsschreiber, Glarus.
Fribourg: » » J. Neuhaus-Wicky, Fribourg.

Bad. Pferde-Versicherungs-Anstalt, Karlsruhe.

(80—1) *Subdirektion für die Schweiz:* **Jul. Fingerlin.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1889. 25. April. Unter dem Namen **Arbeiterverein Thalweil-Oberrieden** besteht mit Sitz in Thalweil und auf unbestimmte Dauer, seit dem 21. März 1869, eine Genossenschaft, welche ihre Statuten am 16. Februar 1889, gestützt auf die Bestimmungen von Titel 27 des schweizerischen Obligationenrechtes, revidirt hat. Ihr Zweck ist der An- und Verkauf aller Arten guter und billiger Lebensmittel zu möglichst billigen Preisen. Mitglied kann jede gut beleumdete Person von Thalweil-Oberrieden und Umgebung werden, welche einen eigenen Haushalt führt, sich schriftlich anmeldet und innert Jahresfrist die von der Generalversammlung jeweilen festgesetzte Eintrittsgebühr entrichtet. Der Austritt erfolgt freiwillig, durch Ausschluß und durch Tod; in letzterm Falle ist einer erbberechtigten Person gestattet, in die Rechte und Pflichten des verstorbenen Genossenschafters einzutreten. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Von dem aus dem Waarenverkehr resultirenden Reingewinn fallen 10 % in den Reservefonds und die übrigen 90 % werden den Genossenschaftern und zwar zu zwei Dritttheilen nach Verhältniß des Waarenbezuges und zu einem Dritttheil gleichmäßig als Kopfantheil gutgeschrieben. Die Publikationen der Genossenschaft erfolgen im Thalweiler und Horgener Anzeiger. Genossenschaftsorgane sind: die Generalversammlung, der Vorstand, der Einkäufer, eine Inventar- und eine Rechnungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar zu zweien kollektiv und der Einkäufer einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Heinrich Spillmann, Vizepräsident: Jakob Huber, Aktuar: Albert Schwager und Einkäufer: Johannes Schneebeli; übrige Vorstandsmitglieder: Franz Blöchlinger, Quästor, und Jakob Wolfensberger, Jakob Ruckstuhl und Karl Keller, Beisitzer; Keller wohnt in Oberrieden, die übrigen alle in Thalweil.

26. April. In ihrer Generalversammlung vom 16. April 1889 haben die Aktionäre der **Spinnerei Langnau (Filature Langnau)** in Langnau a. A. (S. H. A. B. 1883, pag. 741; 1884, pag. 271, und 1888, pag. 429) eine Statutenrevision vorgenommen. Die Firma, ihr Sitz, der Zweck und die Dauer der Gesellschaft, die Höhe des Grundkapitals und der einzelnen Aktien — **Fr. 500,000,** eingetheilt in 50 auf den Namen lautende und voll einbezahlte Aktien — blieben unverändert. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen durch direkte Zuschriften und, wo gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Organe der Gesellschaft sind: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrath von drei Mitgliedern, der Direktor und die Kontrolstelle. Der Präsident des Verwaltungsrathes und der Direktor vertreten die Gesellschaft nach Außen und führen jeder einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Carl Ziegler von und in Zürich, Direktor *(an Stelle des bisherigen Jakob Schmid)* Robert Strehler von Zürich, in Enge.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Interlaken.

1889. 23. April. Inhaber der Firma **Adolf Studer** in Aarmühle ist Herr Adolf Studer von Unterschlatt (Kt. Thurgau), wohnhaft in Aarmühle. Natur des Geschäftes: Handel in Lebensmitteln, Sattlerei und Möbelgeschäft, sowie Lebens- und Unfallversicherungs- und Auswanderungsagentur. Sitz: Interlaken.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1889. 24. April. Inhaber der Firma **E. R. Hoefling** in Luzern ist Ernst Robert Hoefling von Zürich und wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Schuhwaarenhandlung.

25. April. Inhaberin der Firma **Frau Segesser-Keiser** in Luzern ist Frau Carolina Segesser geb. Keiser von und wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Waarendepot des Konsumvereins Oberstraß, Zürich.

25. April. *Die Firma* ***Geschäftsbureau J. Galliker*** *in Münster (S. H. A. B. 1883, pag. 159) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.* Die Liquidation wird durch Geschäftsagent L. Widmer in Luzern durchgeführt.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1889. 23. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Vereinigte Schweizer-Brauereien (Brasseries Réunies Suisses),** mit Sitz in Winterthur (eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich am 5. April 1889), führt in St. Gallen zur Betreibung der Brauerei Bavaria unter der nämlichen Firma eine Zweigniederlassung, zu deren Vertretung besondere Bestimmungen nicht getroffen sind (S. H. A. B. 1889, pag. 345).

25. April. Inhaber der Firma **Meinel-Pfenninger** in St. Gallen ist Hermann Meinel-Pfenninger von Hinweil, in St. Gallen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1889. 25 avril. Jaques Meyer, fils de feu Ulrich, de Märstetten (Thurgovie), domicilié à Aigle, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Jaques Meyer, horloger,** à Aigle. Genre de commerce: Horlogerie, bijouterie. Bureaux: Rue du Nord.

26 avril. Le chef de la maison **S. Fontannaz, boulanger,** est Samuel Fontannaz, de Lavey-Morcles, domicilié à Villeneuve. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: Grande rue.

Bureau de Grandson.

24 avril. Hélène-Julie née Guilloud, femme de Jacob Keusen, de Riggisberg (canton de Berne), domicilié à Champagne, fait inscrire qu'elle exerce à Champagne, avec l'autorisation expresse de son mari, sous la raison **Hélène Keusen,** un commerce de chaussures, laines et cotons. Jacob Keusen déclare autoriser expressément sa femme pour le commerce qu'elle exploite.

Bureau de Lausanne.

23 avril. Edmond-Eugène-François, Eugène et Alfred-Victor-Samuel Baud, de Lausanne, y domiciliés, antiquaires, ont constitué, sous la raison sociale **Les fils d'Eugène Baud, successeurs d'Eugène Baud,** une société en nom collectif, ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1er décembre 1888. *La société a pour but l'exploitation du commerce d'antiquités créé en cette ville par* ***Eugène Baud;*** *la raison commerciale de ce dernier (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883) est en conséquence éteinte.*

24 avril. Le chef de la maison **S. Seligmann-Wyler,** à Lausanne, est Sarah née Wyler, femme séparée de biens de Félix Seligmann, de Pontarlier, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Soldes en tous genres. Magasin: Place St-Laurent, nº 17. La maison confère procuration au prénommé Félix Seligmann, domicilié audit Lausanne.

24 avril. *Ensuite du décès de M. Ami Bornand,* M. David Paschoud, de Lutry, domicilié à Lausanne, a été nommé directeur de la **Caisse hypothécaire cantonale vaudoise,** société anonyme, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 15 janvier 1883, 8 août 1885 et 19 janvier 1887).

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1889. 23 avril. *La raison de commerce actuelle* ***J. Siegrist & Cº,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 1er mai 1883 dans le nº 63 de la F. o. s. du c., est éteinte, ainsi que la procuration conférée à Arnold Siegrist (F. o. s. du c. du 20 mai 1886, nº 50).* Mathias Siegrist, de Brugg (Argovie), et Jean-Arnold Siegrist, également de Brugg, tous deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **J. Siegrist & Cie,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1889 et qui reprend la suite des affaires, avec l'actif et le passif, de l'ancienne maison J. Siegrist & Cº. Genre de commerce: Achat, fabrication et vente d'horlogerie. Bureaux: Rue du Parc, nº 24.

23 avril. Le chef de la maison **V. Deladoey,** à la Chaux-de-Fonds, est Victor Deladoey, d'Aigle (Vaud), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Confiserie, pâtisserie. Bureaux: Rue de la Balance, nº 2.

24 avril. *La raison* ***F. Funck,*** *à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 22 mai 1883, nº 74), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.* La maison **G. Kühne,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Gottlieb Kühne, de Emmendingen (grand-duché de Bade), domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend la suite des affaires de l'ancienne maison F. Funck. Genre de commerce: Brasserie de la Grande Fontaine. Bureaux: Rue Léopold Robert, nº 17.

24 avril. *La raison* ***Veuve Sagne-Vogt,*** *à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 24 août 1887, nº 81), est éteinte ensuite du décès de la titulaire.* La maison **Veuve Evard-Sagne,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est dame veuve Marie Evard-Sagne, de Lamboing (Berne), domiciliée à la Chaux-de-Fonds, reprend la suite des affaires de l'ancienne maison Veuve Sagne-Vogt. Genre de commerce: Confiserie-pâtisserie. Bureaux: Rue Léopold Robert, nº 29.

Bureau de Neuchâtel.

26 avril. **„La Neuchâteloise" Société Suisse d'assurance des Risques de transport** (en allemand **„Neuchâteloise" schweizerische Transportversicherungs Gesellschaft),** ayant son siège à Neuchâtel (F. o. s. du c. 1883, page 746; 1889, page 373), fait inscrire au registre du commerce du district de Neuchâtel, la décision ci-après prise par son conseil d'administration dans sa séance du 22 avril courant, à teneur de l'art. 37 des statuts de la société. Sur la proposition de la direction, le conseil décide de conférer la procuration collective de la société à MM. Jules Chapuis, de Neuchâtel, et Gottlieb Kaspar, de Zezwyl (Argovie), les deux comptables, demeurant à Neuchâtel. Les deux prénommés signeront collectivement au nom de la société.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1889. 24 avril. Le chef de la maison **J. A. Grasset,** à Plainpalais, est Jacques-André Grasset, de Genève, domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Tourneur sur bois. Bureau et ateliers: 10, Chemin des Battoirs.

24 avril. *La raison* ***Benj: Soullier,*** *à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 387), est radiée par le fait de l'association ci-après mentionnée.* Benjamin Soullier, sus-désigné, et Isaac-Louis Soullier, tous deux de Genève, y domiciliés, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **B. & Is. Soullier,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er mars 1889 et qui reprend la suite des affaires de la maison radiée, savoir: Imprimerie typographique et lithographique. Bureau et atelier: 19, Rue de la Cité.

24 avril. Le chef de la maison **Chr. Amstutz,** à Genève, commencée en 1885, est Christian Amstutz, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Café-restaurant. Locaux: 13, Rue Traversière.

25 avril. Le chef de la maison **Pellarin,** à Genève, est Jean Pellarin, de Beaumont-sous-Salève (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Café. Locaux: 4, Rue des Moulins.

25 avril. Le chef de la maison **Mathieu François,** à Genève, commencée le 1er janvier 1888, est Pierre-François Mathieu, de Massongy (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Café. Locaux: 25, Rue des Pâquis.

25 avril. Le chef de la maison **J. Buclin,** à Genève, commencée en octobre 1887, est Jules-François Buclin, de St-Cergues (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Café. Locaux: 37, Rue du Rhône.

Eidg. Amt für geistiges Eigenthum.

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 25 avril 1889, à deux heures après-midi.

No 2648.

M. & E. Didisheim, fabricants,

St-Imier.

Boîtes, cadrans et mouvements de montres.

Le 25 avril 1889, à deux heures après-midi.

No 2649.

Jämes Richard successeur de H. G. Borel, fabricant,

Chaux-de-Fonds.

Mouvements de montres et montres.

Den 25. April 1889, 2 Uhr Nachmittags.

No 2650.

J. Bernheim & Cie, Nachfolger von Emanuel Bernheim, Fabrikanten,

Bern.

Künstliche Blumen, Schmuckfedern und andere Fournitüren für Modistinnen.

Den 27. April 1889, 11 Uhr Vormittags.

No 2651.

Plüss-Staufer, Fabrikant,

Oftringen.

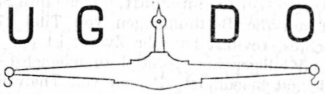
Universalkitt.

Le 27 avril 1889, à onze heures avant-midi.

No 2652.

Usine genevoise de dégrossissage d'or,

Genève.



Métaux précieux pour boîtes de montres et bijouterie.

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Bahia,

Herrn *Eduard Schläpfer*, über das Jahr 1888.

Im Hinblick auf meinen ausführlichen Bericht pro 1887, soweit solcher die **Einfuhr** von schweizerischen Handelsprodukten betrifft, müßte ich heute einfach in ermüdenden Wiederholungen mich ergehen, wollte ich nochmals auf Spezialitäten eintreten. Der Verbrauch darin ist sowohl mit Bezug auf die einzelnen Artikel als deren Quantitäten ungefähr der nämliche geblieben wie im Vorjahr, und leider habe ich keine neuen Produkte zu verzeichnen, die sich inzwischen den schon erwähnten mit Vortheil angeschlossen hätten.

Der allgemeine Geschäftsgang war für das erste Semester ganz befriedigend, während das zweite unter dem Einfluß der plötzlichen Sklavenbefreiung vom 13. Mai merklich zu leiden hatte, weil der Konsum nach Außen begreiflicher Weise in's Stocken gerieth, als die Pflanzer, d. h. die Hauptabnehmer, sich von einem Tag zum andern von ihren Arbeitskräften entblößt sahen, wenn schon anderseits in manchen Kreisen auch Maßnahmen getroffen waren, diesem nicht unerwarteten Ereignisse gegenüber. Anderseits wurden die Importeure, durch einen Ende 1887 eingetretenen Waarenmangel, verbunden mit dem rasch steigenden Kurs, verlockt, ihre Lager viel stärker zu sortiren als es sich dann mit der Geschäftslage vertrug, so daß in den letzten Monaten des Jahres ein drückendes Mißverhältniß eintrat zwischen Angebot und Nachfrage, dem abzuhelfen man durch verminderte Einfuhr nun allgemein bestrebt ist.

Die Sklaven-Emanzipation und die Einwanderung in Brasilien. Das weitaus bedeutendste Ereigniß in staatlicher Beziehung im Jahre 1888 war die plötzliche und unbedingte Freilassung sämmtlicher Sklaven durch Dekret vom 13. Mai.

Wenn schon, wie mein letzter Bericht bereits betonte, die Lösung dieser großen Frage nicht mehr lange ausbleiben konnte, so hatte doch Niemand eine Ahnung, daß der plötzliche Kabinetwechsel Cotegipe-Oliveira gleichbedeutend sei mit sofortiger Befreiung der Sklaven und noch weniger wagte irgend Jemand vorauszusetzen, daß selbige in einer Weise geschehen würde, die dem Sklavenhalter auch nicht den Schein einer Entschädigung für sein legitimes, einer regelrechten Steuer unterstelltes Besitzthum böte. Der große Theil der brasilianischen Bevölkerung nahm selbstverständlich das Ereigniß mit frenetischem Jubel auf und reihte Fest an Fest zur Verherrlichung dieses Gnadenaktes der regierenden Prinzessin und der sie unterstützenden Regierung. Anders sah es aber in den betheiligten Kreisen aus, wo durch Millionen und Millionen eben einfach ein Strich zu ziehen war. Verschiedene hervorragende Staatsmänner, und an deren Spitze Barao de Cotegipe, nahmen sich diesbezüglicher Klagen und Reklamationen mit aller Energie an, aber vergeblich, denn eine von denselben gestellte Forderung von ca. 20 Millionen £ zu Indemnisationszwecken wurde mit großem Mehr von den Kammern verworfen. Damit war dem Volkswillen die höchste Genüge geleistet und jene Anforderung, daß der große Pflanzer, der jahrelang zusammen mit vielen andern Prärogativen den Nutzen der Sklaverei gehabt, dem Vaterland das Opfer bringen müsse, befriedigt.

Im großen Ganzen verlief die Befreiung der Sklaven viel ruhiger, als man sich vorzustellen gewagt. Die nunmehr Befreiten ließen es in großer Zahl bei einer Ferienzeit von einigen Wochen bewandt sein und kehrten nachher zu ihrer gewohnten Arbeit zurück, sei es, daß sie bei ihren alten Herren oder wechselweise auf andern Pflanzungen Dienst nahmen, als Taglöhner oder auch von den Grundbesitzern eigenen Boden angewiesen erhielten, gegen die Verpflichtung eines gewissen Arbeitsmaßes zu Gunsten des Besitzers. Als Ersatz derjenigen Ex-Sklaven, die nach den Städten wanderten, fanden sich wiederum freie Leute vor, die den Dienst willig aufnahmen, nun es nicht mehr galt mit Sklaven die gleiche Arbeit zu verrichten.

Natürlich hat die ganze Umwälzung in den gewohnten Gang der Dinge temporär eine bedeutende Störung gebracht und manche Erndte, die in regelmäßigen Zeiten bis zu Ende eingebracht wurde, reduzirte sich in diesem Jahr auf die Hälfte oder $^2/_3$. Hauptsächlich wurde hievon die äußerst beschwerliche Zuckerkultur betroffen.

Es liegt auf der Hand, daß der rasche Uebergang vom 13. Mai die **Einwanderungs- und Kolonisationsfrage** in den Vordergrund drängte, mit bis jetzt relativ befriedigenden Erfolgen für den Süden, wo eine regelmäßige und reichliche Einwanderung stattfindet, während wir im Norden einstweilen davon unberührt dastehen. Es ist charakteristisch, daß die Einwanderer beinahe ausschließlich der lateinischen Rasse angehören, wozu Italien das Hauptkontingent liefert, und man muß eben das Ausbleiben der germanischen Stämme damit erklären, daß die betreffenden Regierungen einer diesfallsigen Auswanderung gegenüber sich ablehnend oder wohl sogar auch prohibitiv verhalten.

Bis jetzt ist dem Einwanderer keinerlei Garantie geboten, sich eine zweite Heimat in Brasilien schaffen zu können, ohne daß er gleich mit den nöthigen Mitteln antritt, um Grund und Boden als Eigenthum zu erwerben. Der Großgrundbesitz hält zähe daran fest, das Land nicht außer Hand zu geben, er wünscht und erstrebt tüchtige Hilfskräfte, die aber vollständig unter seiner Botmäßigkeit stehen sollen, wobei eben von einem freien Aufschwung der Kolonisation durch persönliche Fähigkeiten, welcher Art sie seien, keine Rede sein kann.

So wenig das «Kleinbauer-System» bei den Großen des Landes Anklang findet, so mußte dessen Einführung immerhin in Betracht gezogen werden und es soll auch — so viel berichtet worden — ein Versuch damit planirt sein, um daraufhin einen endgültigen Entscheid zu treffen. *Bis und so lange indessen dieser Punkt nicht vollständig gesetzlich festgestellt ist, würden wir unsern mittellosen Landsleuten niemals zur Auswanderung nach Brasilien rathen*, es sei denn eben, daß sie sich von vorneherein mit dem Gedanken vertraut machen, «hüben wie drüben» Taglöhnerdienste zu verrichten und zwar bei ganz veränderter Lebensweise und in einem vollständig verschiedenen Klima, wenigstens was den Norden anbetrifft.

Die Immigrations-Gesellschaft in Bahia, von der mein letzter Bericht schon gesprochen, beschäftigt sich eifrig mit der Kolonisationsfrage, und nächstens dürfte den verschiedenen Vorberathungen für den ersten Empfang von Kolonisten die That folgen, denn bereits steht die Gesellschaft in Unterhandlung für die Beschaffung oder Errichtung einer passenden Lokalität.

Die Provinz Bahia, sowie die umliegenden Provinzen Sergipe und Alagoas, würden laut kompetenten Urtheilen genügend territoriale Elemente bieten für eine ersprießliche Kolonisation, ja sogar die nächste Umgebung der Stadt Bahia wurde neulich in einem Privatreferat als geeignet für den Anfang empfohlen. Leider existirt bis jetzt noch kein Werk, das über obige drei Provinzen mit Bezug auf Kolonisation genaue und verläßliche Auskunft gibt, doch wird, um die Sache richtig in Gang zu bringen, obengenannte Gesellschaft nicht verabsäumen, rechtzeitig Prospekte und Informationen zu ertheilen. Einstweilen blieb deren Bitte um einen Staatsbeitrag unberücksichtigt, aber, wie verlautet, soll nächstens ein bezüglicher Kredit für Bahia aufgestellt werden.

Man kann nicht umhin, der Gesellschaft Lob zu spenden für den regen Eifer, mit dem sie die Angelegenheit angefaßt, nur möchten etwas weniger Worte und dafür rascheres Handeln am Platze sein. *Nochmals sei ausdrücklich erwähnt, daß Jedermann, der auf eine annehmbare Auswanderung nach Brasilien reflektirt, wohl daran thut, erst die gesetzlich stipulirten Konditionen abzuwarten*, zu deren Feststellung die nächsten Mai zusammentretenden Kammern wohl gelangen dürften.

Banken und Kreditinstitute. Um den Pflanzern den durch das Dekret vom 13. Mai über die Sklaven-Emanzipation erlittenen Schlag etwelchermaßen zu erleichtern, hat die Regierung im Verein mit verschiedenen Banken (für Bahia und Sergipe «Banco da Bahia») Hilfskredite unter dem Titel «Auxilio a Lavoura» zur Verfügung gestellt, wonach auf gute Hinterlage, hauptsächlich Hypotheken auf den Landbesitz, Geld à 6 % verabfolgt wird, mit der Bedingung, daß ein Grundstück nicht mit über ca. 30,000 Fr. belastet werden darf. Für Bahia beträgt der Kredit ca. $6^1/_2$ Millionen und für Sergipe ca. 2 Millionen Franken und wird, soweit die betreffenden Leute nicht schon anderweitig engagirt, was leider vielfach der Fall ist, gerne benutzt, um den gewöhnlichen hohen Zinssatz von 8 à 10 % zu umgehen.

Im Weitern wurde vor Schluß der Kammersitzung auch ein Gesetz betreffend Emissionsbanken durchberathen und angenommen. Diese Maßnahme wurde getroffen, weil das in Zirkulation stehende Regierungsgeld sich je länger je mehr als ungenügend erwiesen, und dieser Kalamität endlich einmal abgeholfen werden mußte. Die Banken beschäftigen sich bereits damit, ihre Statuten mit der neuen Verordnung in Einklang zu bringen, und die Folge muß nun zeigen, wie weit diese Neuerung dem öffentlichen Wohle zum Nutzen gereicht. Jedenfalls ist darin Bedacht darauf genommen, so viel Gold als möglich in's Land zu bringen, indem mit den festgesetzten Hinterlagen in diesem Metall Vortheile verbunden sein sollen, die bei denjenigen in Staatsschuldscheinen wegfallen.

Zum Schlusse dieses Abschnittes möge nicht unerwähnt bleiben, daß das Projekt aufgetaucht ist, in Bahia eine neue Bank zu gründen mit einem Kapital von über 20 Millionen Franken. Ein großer Theil des Geldes soll von Rio de Janeiro kommen, doch geht die betreffende Notiz einstweilen über ein Gerücht nicht hinaus.

Eisenbahnen. Erfreulich ist es melden zu können, daß in diesem Gebiete eifrig weiter gearbeitet wird, so daß die Zeit nicht ferne steht, wo die Stadt Bahia zwei direkte Schienenwege nach dem bedeutenden Flusse Sao Francisco besitzt. Die Strecke vom Prolongamento da Estrada de ferro do Rio Sao Francisco, von Villa Nova da Rainha bis Joazeiro, welches an benanntem Flusse liegt, geht der Vollendung entgegen; anderseits werden neue Prolongationsvermessungen von der Bahia and Central Railway Company limited gemacht, ebenfalls mit dem Zwecke, den Sao Francisco zu erreichen.

Kurse. Mit Ausnahme einer kürzern Periode im ersten Trimester von 1888, verfolgte der Kurs fortwährend steigende Tendenz, und zwar in solch' entschiedener Weise, daß wir am Ende des Jahres die ungefähre Parität von Gold erreicht hatten, nämlich 27 Pences per Milreis = 353 Reis per Franken! Der Grund für diese unerwartete und außerordentliche Hausse liegt zunächst in einer großen Anleihe von 6 Millionen £, welche die Regierung zu Anfang des Jahres zu günstigen Konditionen mit dem Hause Rothschild abschließen konnte, sodann in bedeutenden Kapitalien, welche in das Land hineinkamen, durch den Verkauf verschiedener Eisenbahnen an englische Gesellschaften, und endlich in dem sichtlichen Bestreben der Regierung, selbst den Kurs auf diese Höhe zu treiben, um für das gegenwärtig schwebende Projekt einer Goldkonvertirung der Papierwährung eine günstige Basis zu schaffen. Ob und wie diese planirte Aenderung zur Verwirklichung gelangt, muß nun das Jahr 1889 ausweisen.

Auf den allgemeinen Geschäftsgang hat diese rapide Kursbesserung eher einen ungünstigen Einfluß ausgeübt, nicht nur weil dem Handel große Kapitalien durch Ausfuhr nach Europa entzogen, sondern auch und noch viel mehr, weil die Preise der Landesprodukte dadurch ungemein gedrückt wurden, so daß der Export sich meistentheils nicht frei bewegen konnte.

Finanzen. Die Provinz Bahia hat, wie noch einige andere Provinzen, Gelegenheit gefunden, durch eine Anleihe von 800,000 £ in Europa, ihre mißliche finanzielle Lage etwelchermaßen zu verbessern. Damit soll erstens die laufende Schuld bei den Banken gedeckt und dann auch zu einer Konvertirung der provinziellen Schuldscheine (Apolices) von 7 % auf 6 % geschritten werden, beziehungsweise zur Auszahlung al pari an diejenigen Inhaber, welche die Aenderung nicht mitmachen wollen. Von der dadurch erreichten Zinsenersparniß erhofft man eine allmälige Verbesserung des finanziellen Mißstandes.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Zollwesen. — *Douanes.*

Etablissement d'un droit de statistique à la Guadeloupe. Par décret en date du 3 avril, le ministère français a approuvé les dispositions suivantes relatives à l'établissement d'un droit de statistique à la Guadeloupe.

Il sera perçu, à compter du 1er janvier 1889, dans tous les ports de la colonie, un droit de statistique sur les marchandises de toute nature et de toute origine, importées ou exportées, à l'exception de celles expédiées par cabotage d'un port à l'autre de la colonie.

Ce droit est fixé comme suit:

Dix centimes par colis sur les marchandises en futailles, caisses, sacs et autres emballages;

Dix centimes par 1000 kg ou par mètre cubé sur les marchandises en vrac;
Dix centimes par tête sur les animaux, vivants ou abattus, des espèces chevaline, mulassière, bovine, asine, ovine, caprine et porcine.
Ce droit est affranchi de toute taxe additionnelle.
Les marchandises en vrac, tarifées autrement qu'au poids ou au mètre cube, l'acquitteront à raison de 10 centimes par 1000 kg. Cette quotité ne pourra être fractionnée; elle sera due intégralement pour toute quantité au-dessous de 1000 kg, pour toute fraction de poids au-dessus de 1000 kg et pour toute fraction de mètre cube.
Le droit ne sera réclamé qu'une fois pour les marchandises réexportées immédiatement ou transbordées immédiatement par le port d'arrivée. Celles retirées de l'entrepôt ne l'acquitteront que si elles sortent pour l'extérieur.
Il sera exigible séparément sur les colis contenant des objets différents et qui auront été réunis sous une même enveloppe dans le but évident d'éluder la taxe par colis.
Quand il s'agira de colis d'une même marchandise et d'un poids brut de six kg au maximum, il sera fait application du droit de dix centimes par groupe de cinq colis. Toute fraction de ce chiffre acquittera le droit. Les engrais, même emballés, les balles et paquets non enveloppés et simplement retenus par des liens en fer, en corde ou en bois, seront considérés et taxés comme marchandises en vrac.
Sont entre autres exemptés du droit de statistique:
Les colis de bagages qui accompagnent les voyageurs;
Les colis postaux;
Le lest et les échantillons sans valeur marchande;
Les objets de collection hors de commerce;
Le matériel des lignes télégraphiques et téléphoniques subventionnées.

Verschiedenes. — *Divers.*

Schweiz. Handels- und Industrieverein. Die ordentliche Generalversammlung dieses Vereins findet am 30. April in Zürich statt. Behandelt werden außer den Verwaltungsgeschäften die Patenttaxen der Handelsreisenden und die eventuelle Stellungnahme zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Hinsichtlich der Patenttaxen liegt folgender Entwurf für ein einheitliches, schweizerisches Patenttaxengesetz vor:

1) Alle inländischen und ausländischen Handelsreisenden, welche ausschließlich mit solchen Leuten in geschäftlichen Verkehr treten, die den oder die betreffenden Artikel zum Wiederverkauf oder zur Ausübung ihres Gewerbes verwenden, sind Gros-Reisende. Diese können, sofern sie keine Waaren mit sich führen, auf den üblichen Ausweis ihrer Identität hin im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft mit oder ohne Muster Bestellungen aufnehmen, ohne hiefür eine Taxe entrichten zu müssen. (Die Reisenden genannter Art sind schon jetzt in sämmtlichen Kantonen taxfrei, ausgenommen im Kt. Schwyz.)

2) Alle übrigen inländischen und ausländischen Handelsreisenden sind als Detail-Reisende zu betrachten. Diese können, sofern sie keine Waaren mit sich führen, mit oder ohne Muster Bestellungen aufnehmen, haben hiefür indessen eine Legitimationskarte zu lösen, welche vom Tage ihrer Ausstellung an ein Jahr Gültigkeit hat und zur Bereisung des ganzen Gebietes der Eidgenossenschaft berechtigt.

3) Die Legitimationskarte hat folgenden Wortlaut: .....
Die Gebühr für dieselbe beträgt 150 Fr. und ihr Besitz enthebt für die Dauer ihrer Gültigkeit von der Bezahlung jeglicher kommunalen oder kantonalen Patenttaxe.

Die Legitimationskarte ist zu lösen: für Handelsreisende inländischer Firmen bei der oder den näher zu bezeichnenden Amtsstellen des Domizil-Kantons, für ausländische Handelsreisende bei der oder den näher zu bezeichnenden Amtsstellen desjenigen Kantons, der zuerst bereist wird.

4) (Eventuelle Strafklausel für mißbräuchliche Benutzung der Legitimationskarte.)

5) Am Schlusse eines jeden Jahres wird der Ertrag der bezogenen Taxen (abzüglich 4 % des Betrags als Einzugsgebühr) von den betreffenden Kantonen an die Bundeskasse abgeliefert, und sodann unter sämmtliche Kantone nach Maßgabe ihrer Bevölkerungszahl vertheilt.

6) Die Gesetzgebung über das Hausirwesen bleibt Sache der Kantone.

Ueber die Höhe der Gebühr wird in der Vorlage bemerkt, daß dabei sowohl die kantonalen Finanzen als der Verkehr sollten bestehen können. Für alle Kantone durcheinandergerechnet betrage zur Zeit das Mittel der jährlichen Patent-Steuer 400 Fr. Die Uebertragung dieses Ansatzes auf das ganze Gebiet der Schweiz wäre indessen nicht möglich. Es sei für die Taxe von 150 Fr. mit großem Recht geltend gemacht worden, daß viele kleine Geschäftshäuser eben nur in einem ganz eng begrenzten Rayon reisen lassen und daß diese wegen der wenigen großen Firmen, welche mehrere Kantone bereisen lassen, nicht so übermäßig sollten belastet werden, daß ihnen der jetzige Verkehr verunmöglicht würde.

Situation de la Banque d'Angleterre.

	18 avril. £	25 avril. £		18 avril. £	25 avril. £
Encaisse métallq.	22,351,289	22,287,492	Billets émis	37,437,995	37,420,625
Réserve de billets	12,871,460	13,135,490	Dépôts publics	9,444,015	9,517,738
Effets et avances	22,158,780	21,072,185	Dépôts particuliers	24,709,006	23,835,156
Valeurs publiques	15,959,948	15,959,948			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	18 avril. Fr.	25 avril. Fr.		18 avril. Fr.	25 avril. Fr.
Encaisse métallique	102,950,434	100,986,500	Circulat. de billets	354,345,220	355,679,900
Portefeuille	294,616,145	297,981,978	Comptes courants	66,388,554	66,445,025

Situation der Deutschen Reichsbank.

	15. April. Mark	23 April. Mark		15. April. Mark	23. April. Mark
Metallbestand	931,181,000	936,109,000	Noten-Circulat.	959,122,000	943,323,000
Wechsel-Portefle	443,270,000	432,930,000	Kurzf. Schulden	391,813,000	399,291,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. April. österr. fl.	23. April. österr. fl.		15. April. österr. fl.	23. April. österr. fl.
Metallbestand	210,835,154	210,807,369	Noten-Circulation	387,339,250	389,315,960
Wechsel:					
auf das Inland	139,060,671	140,368,141	Kurzfäll. Schulden	13,267,846	11,362,923
auf d. Ausland	24,984,522	24,994,884			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Kirchenfeld-Baugesellschaft
Bern.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der am **1. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr,** im untern Casinosaale stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen, zur Behandlung nachstehender Traktanden:
1) Bericht des Verwaltungsrathes für das Jahr 1888.
2) Rechnungspassation.
3) Periodische Wahlen.
4) Unvorhergesehenes.

Bern, den 27. April 1889.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
G. Marcuard-von Gonzenbach.

Eidgenössische Bank.
Bekanntmachung.

In Ausführung eines Beschlusses unseres Verwaltungsrathes künden wir hiermit die erste Serie unserer auf 3monatliche Kündigung lautenden 4 %igen Obligationen zur Rückzahlung, nämlich:

Auf 31. Juli 1889

sämmtliche vom 30. April 1884 bis 30. April 1886 ausgestellten Obligationen:

Nr 1—159 von Fr. 500
» 1—1024 » » 1000
» 1—281 } » » 5000.
und » 301—600 }

Mit dem erwähnten Zeitpunkt hört die Verzinsung auf.

Wir sind bei gegenseitiger Konvenienz bereit, diese Obligationen auch sofort baar zu remboursiren, mit der Beschränkung jedoch, daß Baareinlösung vor Verfall nur durch unsere Hauptkassa in Bern effektuirt wird.

Den Inhabern von gekündeten Obligationen wird das Recht eingeräumt, ihre Titel *unter Einsendung eines zu unterzeichnenden Scheines* ***vor 30. Juni 1889*** *an unsere Hauptbank oder an eines unserer Comptoirs,* zur *Konversion* in

3½ % Obligationen unserer Bank
auf 3 Jahre fest mit 3monatlicher Kündigung

anzumelden.

Diese zur Konversion vorgemerkten Titel sind vom 31. Juli a. c. hinweg behufs Besorgung der Abstempelung und Bezug der neuen Couponsbogen, an diejenigen Stellen zu übermitteln, bei welchen die Anmeldung stattgefunden hat.

Konversionsformulare sind bei unserer Hauptbank und unsern sämmtlichen Comptoirs zur Verfügung.

Bern, den 27. April 1889.

Eidgenössische Bank.
Der Generaldirektor:
Graffenried.

„ZÜRICH"
Transport- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Zürich.

Zufolge Beschlusses der heute abgehaltenen Generalversammlung wird der am **15. Mai** a. c. fällige Coupon **Nr. 10** unserer Aktien mit

Fr. 30

vom **Verfalltage** ab an unserer Gesellschafts-Kassa eingelöst.
Wir bitten, den Coupons ein Nummernverzeichniß beizufügen.

Zürich, den 26. April 1889. (OF 1663)

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Riedtmann-Naef.** Der Direktor: **H. Müller.**

„SCHWEIZ"
Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888 auf 15 % festgesetzt.
Demnach wird der am **15. Mai** fällige Coupon **Nr. 19** mit

Fr. 75

vom Verfalltag ab an unserer Gesellschafts-Kassa eingelöst.
Wir bitten, den Coupons ein Nummernverzeichniß beizufügen.

Zürich, den 26. April 1889. (H 1647 Z)

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Riedtmann-Naef.** *Der Direktor:* **H. Knorr.**

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in Zürich.

In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888 auf 10 % festgesetzt. Demnach wird der am 15. Mai fällige Coupon **Nr. 7** mit

Fr. 50

vom Verfalltage ab an unserer Gesellschaftskasse, sowie bei den Herren C. Schulthess Erben in Zürich, Frey & La Roche in Basel, Falck & Cie in Luzern eingelöst.

Zürich, den 26. April 1889. (O F 1659)

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Adelrich Benziger.** *Der Protokollführer:* **Ed. Fierz.** *Der Direktor:* **Wettstein.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7 Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne.